

Zeitschrift: Film : die Schweizer Kinozeitschrift
Herausgeber: Stiftung Ciné-Communication
Band: 52 (2000)
Heft: 4

Rubrik: Spot

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

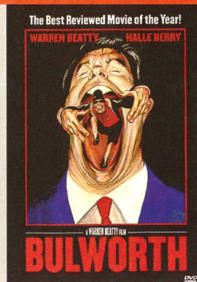
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

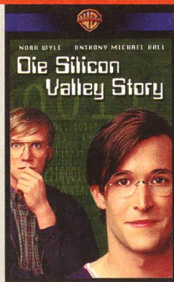
Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



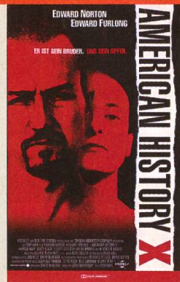
Bulworth

Ein amerikanischer Senator hat von Job und Leben genug und beauftragt einen Killer, ihn zu töten. Diese Entscheidung verschafft ihm innere Freiheit. Er entdeckt sogar seine Leidenschaft fürs Rappen, mit dem er unbequeme politische Wahrheiten unter die Leute bringt. Eine witzige, fulminant inszenierte und gespielte Real-satire aufs Politbusiness.
Regie: Warren Beatty (USA 1998, 103 Min.), mit W. Beatty, Oliver Platt, Halle Berry. Kauf-Video (E) und Kauf-DVD (Zone 1): English-Films, Zürich.



Pirates of Silicon Valley

Die Silicon Valley Story
 Apple-Gründer Steve Jobs und Microsoft-Vater Bill Gates sorgen seit Mitte der Siebzigerjahre alle paar Monate wieder für neuen Gesprächsstoff. Dieser Spielfilm zeichnet – nicht überwältigend gut, aber doch recht informativ – den Werdegang dieser zwei genialen Tüftler nach.
Regie: Martyn Burke (USA 1999, 103 Min.), mit Noah Wyle, Anthony Michael Hall, Joey Slotnik. Kauf-Video (E): English-Films, Zürich. Miet-Video (D): Warner Home Video, Zürich.



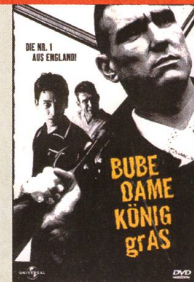
American History X

Nach einem Mord an zwei schwarzen Autodieben verbüsst ein Skinhead drei Jahre Haft und kann sich im Gefängnis dank einem jungen Schwarzen vom Rassenhass befreien. Am Tag seiner Entlassung will er seinen zur Skinszene gehörenden Bruder zur Umkehr bewegen. Ein in mehreren Rückblenden geschickt erzähltes und überzeugend gespieltes Drama.
Regie: Tony Kaye (USA 1998, 112 Min.), mit Edward Norton, Edward Furlong, Beverly D'Angelo. Kauf-Video (E) und Kauf-DVD (Zonen 1 und 2): English-Films, Zürich. Kauf-Video (D): Impuls Video, Cham.



Zakir and His Friends

Der indische Tabla-Spieler Zakir Hussain gehört zu den begehrtesten Begleitmusikern der ethnologisch beeinflussten Jazz- und Rockszenen. Der vielschichtige Dokumentarfilm porträtiert ihn und andere Musiker und schafft im Verknüpfen von unterschiedlichen Klängen und Rhythmen einen eindrücklichen Stimmungsteppich.
Regie: Lutz Leonhardt (CH/D 1997, 90 Min.), Dokumentarfilm. Kauf-Video (Div./d): Look Now! Filmverleih, Zürich.



Lock, Stock and Two Smoking Barrels

Vier Gelegenheitsgauner müssen innert einer Woche eine halbe Million englische Pfund auftreiben und beschliessen, andere Kriminelle zu beklaumen. Die DVD-Version dieser rabenschwarzen, dramaturgisch perfekten und temporeichen Kriminalkomödie beinhaltet neben der Widescreen-Präsentation des Filmes auch diverse Interviews wie etwa mit dem Produzenten Matthew Vaughn oder dem Drehbuchautor und Regisseur Guy Ritchie. Der US-Kinotrailer rundet die gelungene – hinsichtlich der Sprachenvielfalt leider etwas eingeschränkte – Edition ab.
Regie: Guy Ritchie (GB 1998, 107 Min.), mit Jason Flemyng, Dexter Fletcher, Nick Moran. Kauf-DVD (E, D, div. Untertitel, Zone 2): Universal Pictures Video, Zürich.

This Year's Love

Drei Frauen, drei Männer und Gott Amor: Daraus rekrutiert sich das Personal dieser Komödie. Ausgangspunkt ist eine Hochzeit, an der der Bräutigam vom Seitensprung seiner Frau erfährt, worauf er sich gleich von ihr trennt. Der formal solide, jedoch absehbare Film kann vor allem zu Beginn etliche Lacher verbuchen.
Regie: David Kane (GB 1999, 99 Min.), mit Catherine McCormack, Kathy Burke, Jennifer Ehle. Kauf-Video (E): English-Films, Zürich.

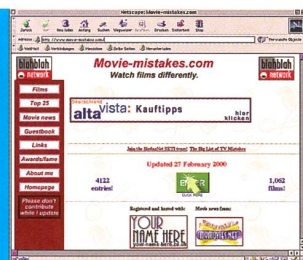
American Cuisine

Die grösste Leidenschaft eines jungen Amerikaners sind die Rezepte eines französischen Meisterkuchs. Nach manchem Umweg gerät er in dessen Restaurant, bewährt sich in der Küche und wird sogar Nachfolger und Schwiegerson. Eine charmante, wenn auch manchmal allzu typisierte Komödie mit kulinarischen Leckerbissen.
Regie: Jean-Yves Pitoun (USA/F 1998, 88 Min.), mit Jason Lee, Eddy Mitchell, Irène Jacob. Kauf-Video (D): Universal Pictures Video, Zürich.



DVD-Forum Schweiz

Das DVD-Forum Schweiz ist als Website ein Unikum. Hier wird über die Technik informiert, über das Angebot, die Möglichkeiten – und dies alles getragen vom Handel und den Produzenten: «Das DVD-Forum Schweiz will die Öffentlichkeit umfassend über alle Aspekte des zukunftsweisenden Multimedia-Datenträgers DVD informieren. Den Medien, dem Handel wie auch Konsumentinnen und Konsumenten soll das DVD-Forum Schweiz als Branchengrenzen und Firmenpolitik überschreitende Informations- und Kommunikationsplattform zur Verfügung stehen.» Das gelingt ganz gut, vom technischen Aspekt bis zu den Bezugsmöglichkeiten einzelner Titel in der Schweiz deckt die Website die ganze Bandbreite ab.
<http://www.dvd-forum.ch/>



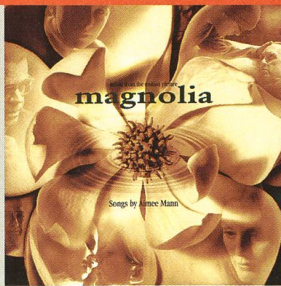
Movie-Mistakes

Film buffs sind manchmal grausam detailversessen. Oder hätte es uns gestört, dass am Anfang von «The Blair Witch Project» einer der interviewten Dorfbewohner am Fluss mit einem Seeköder angelt? Schon eher zu verstehen ist der Einwand, dass das Filmteam nach dem Verlust seiner Landkarte ja einfach die Videoaufzeichnungen hätte zurückspulen können. Die Karte war ja oft genug im Bild vorher. Film-Highlights für Erbsenzähler: Wenn in Filmen Autos herumfahren, die erst Jahre später auf den Markt kamen, wenn Römerstatisten Armbanduhren tragen oder Richard Gere von Julia Roberts in «Pretty Woman» die Socken ausgezogen bekommt und sie nach dem nächsten Schnitt schon wieder an den Füßen hat.
<http://www.movie-mistakes.com/>

Insertat

MOVIES
Original Version!

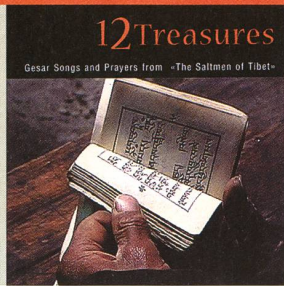
Video and DVD
English-Films
 Seefeldstrasse 90
 8008 Zürich
 Tel. 01/383 66 01
 Fax 01/383 05 27
www.efilms.ch



Magnolia

crz. Die Stimme von Aimee Mann zieht in Bann. Sie ist weder kräftig noch tragend, doch mit feinem, zerbrechlichem Ton schmiegt sie sich ins Ohr. Auch der Filmregisseur Paul Thomas Anderson liess sich von der talentierten Musikerin mitreissen. Er nutzte Aimee Manns tiefgründige Texte als Inspirationsquelle für seinen neuen Film «Magnolia» (vgl. S. 30) und stellte die Filmmusik vor allem aus ihren poppig-folkigen Liedern, die sie mehrheitlich selbst geschrieben hat, zusammen. Jedem Stück verleiht die Komponistin eigene musikalische Farbtupfer – bluesig-rockige Anklänge hier, Triphop-inspirierte Rhythmen dort, exotische Instrumente fast überall – und lässt doch alle Lieder in einem verträumt schwebenden Grundton wie Eines erscheinen.

Komposition: Aimee Mann, Jon Brion, u. a. Reprise 9362-47638-2 (Warner).

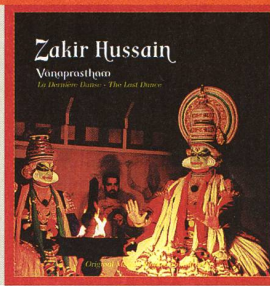


12 Treasures

Gesar Songs and Prayers from «The Saltmen of Tibet»

crz. Diese Aufnahmen entstanden parallel zu Ulrike Kochs Dokumentarfilm «Die Salzmannen von Tibet» (1996). Die CD enthält Tondokumente aus der tibetischen Kultur: Gebete und neun Gesänge aus dem Heldenepos des Königs Gesar von Ling, vortragen von der Sängerin Yümen, die als eine der grössten Interpretinnen dieses Epos in der Gegenwart gilt. Das sehr informative Begleitheft zur CD enthält ethnomusikalische Einführungen sowie Übersetzungen der einzelnen Gesänge (jeweils auf Deutsch und Englisch). Wer sich gerne gut geführt in eine ferne, fremde Welt begeben und seiner Vorstellungskraft dennoch viel Raum gönnen möchte – hier ist die Gelegenheit dazu!

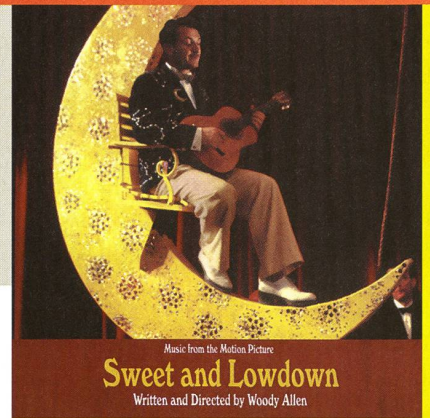
Komposition: Div. Tertön 007 (WaveSounds oder Columbus Film, Zürich).



Vanaprastham

crz. Der indische Tabla-Virtuose Zakir Hussain ist einer der besten Perkussionisten der Gegenwart. Er hat Bernardo Bertoluccis «Little Buddha» (1993) musikalisch geprägt, Lutz Leonhardt hat ihn – zusammen mit anderen Perkussionisten – in «Zakir and his Friends» (1997) porträtiert. Für «Vanaprastham», den neuen Spielfilm seines Landsmanns Shaji N. Karun, hat Hussain erneut Musik geschrieben, die in Bann schlägt. In den neun Stücken dieser CD entwickeln Hussain und sein zehnköpfiges Ensemble schwebende, flirrende und vielgestaltige Klanglandschaften, die schon nach kurzem Hinhören hypnotische Wirkung entfalten. Äusserst zurückhaltend verarbeitet Hussain hier auch melodische Elemente westeuropäischer Musiktradition und macht sein Werk auch «ungeübten» Hörern indischer Musik leichter zugänglich.

Komposition: Zakir Hussain. Emarcy 546 501-2 (Universal).



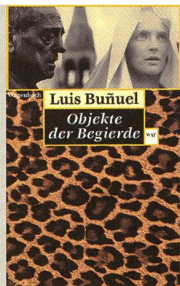
Betörende Gitarre

crz. Der Jazz vor der Bebop-Revolution: Das war und ist die bevorzugte Musik von Woody Allen – als Musiker (er spielt Klarinette) oder als gestalterisches Element für seine Filme. Sie ist es nun erst recht in «Sweet and Lowdown» (vgl. S. 34), seiner (fiktiven) Biografie des Jazzgitarristen Emmet Ray. Die gleichnamige CD versammelt viele – leider nicht alle – Stücke, die im Film zu hören sind.

Neben zwei zeitgenössischen Originalaufnahmen mit den Bands von Bunny Berigan und Sidney Bechet wurden die weiteren Titel der New-Orleans- und Swing-Ära arrangiert und neu eingespielt von Dick Hyman und seiner Band – darunter auch zwei swingende Eigenkompositionen von Hyman selbst. Im Zentrum der Musik steht Gitarrist Howard Alden, der mit dem Rhythmusgitarristen Bucky Pizzarelli und mit Kelly Friesen am Kontrabass Swingklassiker überzeugend interpretiert, etwa «I'll See You in My Dreams» oder «Mystery Pacific» vom legendären Zigeunergitarristen Django Reinhardt.

Der Pianist und Komponist Dick Hyman hat vor allem in der ersten Hälfte der Achtziger- und in der zweiten Hälfte der Neunzigerjahre mit Woody Allen gearbeitet. «Sweet and Lowdown» ist seine bisher umfangreichste Arbeit für den unermüdlichen amerikanischen Regisseur. Offensichtlich hat sie Hyman Spass gemacht: Der Film lebt nicht zuletzt von einer wunderbaren Musik, die auf der CD versammelten Stücke strahlen viel Spielfreude und Frische aus.

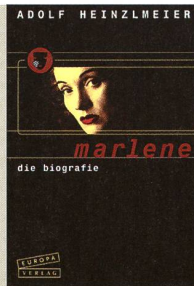
Sweet and Lowdown. Komposition: Dick Hyman, Duke Ellington, Django Reinhardt u. a. Sony Classical SK 89019 (Sony).



Luis Buñuel – Objekte der Begierde

cj. Am 22. Februar wäre Luis Buñuel 100 Jahre alt geworden. Der spanische Regisseur ist nicht nur mit Meisterwerken wie «Un chien andalou» (1928) oder «Belle de jour» (1967) in die Filmgeschichte eingegangen, sondern auch durch seine scharfe Zunge: Seine verbalen Provokationen – wie etwa «Es gehört zu meiner Freiheit, mir vorzustellen, mit meiner Mutter zu schlafen» – schockierten die bürgerliche Gesellschaft. Heinrich von Berenberg hat zu 100 Stichworten wie Glaube, Martini oder Surrealismus pointierte Äusserungen Buñuels zusammengetragen. Während diese für Buñuel-Kundige wenig Neues bieten, lernt man im Anhang in gesammelten Erinnerungen seiner Weggefährten unbekannte Facetten des Meisters kennen. Besonders interessant sind die Aussagen seiner Frau, die das Bild eines extrem widersprüchlichen Menschen zeichnet, wie es auch im berühmten Zitat «Gott sei Dank bin ich Atheist» zum Ausdruck kommt.

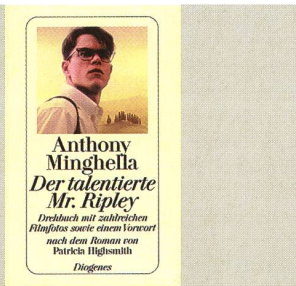
Heinrich von Berenberg (Hrsg.): Luis Buñuel – Objekte der Begierde. Berlin 2000, Wagenbach, 190 S., illustr., Fr. 21.–.



marlene – die biographie

ml. «Marlene» heisst Joseph Vilsmaiers biopic über die unvergessliche Marlene Dietrich, das diesen Monat in die Kinos kommt. Über die Schauspielerinnen wurde bereits sehr viel veröffentlicht, so kann diese zum Filmstart erscheinende Biografie eigentlich nichts wirklich Neues bieten. Der Autor vermeidet plumpe Psychologisierung und verzichtet mehrheitlich auf Spekulationen. Er ist zweifellos ein Bewunderer der blonden Venus, trotzdem wirkt sein Text nie distanzlos. Ergänzt wird das Buch, in dem sich zahlreiche Schwarzweiss-Bilder des Stars finden, durch eine ausführliche Filmografie. Daneben erscheint das Drehbuch zu Vilsmaiers Film und – voraussichtlich im Mai – eine weitere, ebenfalls reich bebilderte Dietrich-Biografie aus der Feder des Amerikaners Donald Spoto.

Adolf Heinzlmeier: marlene – die biographie. Hamburg 2000, Europa, 155 S., illustr., Fr. 26.50.
Christian Pfannenschmidt, Joseph Vilsmaier: Marlene – Der Film. Hamburg 2000, Europa, 157 S., illustr., Fr. 26.50.
Donald Spoto: Marlene Dietrich – Die grosse Biografie. München 2000, Heyne, 400 S., illustr., Fr. 16.–.



Der talentierte Mr. Ripley

ml. Der Spielfilm «The Talented Mr. Ripley» (FILM 2/00) nach dem 1955 erschienenen, gleichnamigen Roman von Patricia Highsmith konnte viel Kritikerlob ernten. Regisseur Anthony Minghella hat auch das Drehbuch geschrieben, welches von einem von ihm verfassten Vorwort eingeleitet wird. Hier geht Minghella kurz auf die Rolle des Skriptautors, auf Gründe für Abweichungen von der Romanvorlage – beispielsweise was die Figuren betrifft – ein. Wie eigentlich alle Drehbücher ist auch das vorliegende vor allem für Leser interessant, die wissen möchten, wie aus Buchstaben Bilder wurden; darüber hinaus lassen sich hier aufschlussreiche Vergleiche mit Highsmiths Roman anstellen.

Anthony Minghella: The Talented Mr. Ripley – A Screenplay. New York 1999, talk miramax books/Hypericon, 126 S., U.S.\$ 10.95.
Anthony Minghella: Der talentierte Mr. Ripley – Drehbuch. Aus dem Englischen von Christa E. Seibicke und Sebastian Wohlfeil. Zürich 2000, Diogenes, 159 S., illustr., Fr. 19.90.

Erleben Sie Kino Abonnieren Sie FILM

Was läuft im Kino? Was sind die schönsten Momente und was kann man ruhig einmal verpassen? FILM bietet klare Meinungen, informiert und beleuchtet. FILM bringt Reportagen, Porträts und Interviews und gibt mit verlässlichen Kurzkritiken eine Übersicht über alle Kinostarts. TV-Tipps, Kurzkritiken und Services über Videos, DVDs und Soundtracks schaffen Überblick. Monat für Monat. Mit FILM sind sie umfassend informiert.

Abo-Hotline: 0848 800 802

Film ist der perfekte Guide für alles, was rund ums Kino läuft.

☐ Ich abonniere FILM für 1 Jahr (11 Ausgaben) zum Preis von Fr. 78.– und stelle damit sicher, dass ich keine Nummer verpasse. Ich spare ausserdem 15 Prozent gegenüber dem Einzelverkauf.

☐ Ich möchte FILM kennenlernen und bestelle die nächsten 3 Ausgaben zum Preis von nur Fr. 10.– statt 24.–. Die zehn Franken lege ich direkt dem Coupon bei.

Name, Vorname

Strasse, Nr.

PLZ, Ort

Telefon

Unterschrift

Coupon einsenden an: Redaktion FILM, Bederstrasse 76, Postfach 147, 8027 Zürich